

*Der frühere Landvogt Johann von Benz möchte seine Konsulentenstelle auch nach seiner Übersiedlung nach Kreuzlingen beibehalten. Ausf. Schloss Vaduz, 1735 Oktober 16, AT-HAL, H 2615, unfol.*

[1] Durchleuchtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr herr!<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleucht wird vorhin gnädigst bekant seyn, daß herr consulent Benz<sup>2</sup> von Veldkirch<sup>3</sup> ab und nacher Creuzling<sup>4</sup> bey Costanz<sup>5</sup> gezogen, dessen ohngeachtet, glaubt er, weillen er nit viel gebraucht wird, solches mit schreiben verrichtet werden könnte, die bestallung, wie vorhin zu bekommen, worryber mich aber unterthänigst anfragen wollen, meines unterthänigsten darvorhaltens glaube, daß ein consulent auch unnöthig, und diese 100 fl.<sup>6</sup> auch gar wohl erspahret werden könnte, in gnädigster erwegung ohne deme alles unterthänigst berichtet werden muß, und in dubiosen vorkommenheiten mann endlichen die polickey statuta [2] und landtsgewohnheiten vor sich hat, und in so ferne ein consilium juridicum nöthig, so sich in viele jahr nit eraignen därfte, wie dann von ihme, Benz, so lang er, consulent, dessen mainung noch nit mehr, dann ein mahl in der gnädigsten bekannten noval-strittigkeit begehret worden, umb gelt jederzeit leuth gefunden werden, ist zuvor besonders bey lezteren zwey landtvögten, die zu mir so schönen besoldung nichts, dann schaden und unheyl angestellt, gleichsamb alles auf mich ankommen, werden meine pflichtmesige devoit noch ferners thuen, euer hochfürstlich durchleucht seynd meiner treu eyferigen dienst jederzeit versichert, solten aber euer hochfürstlich durchleucht jedennoch einen consulenten gnädigst verlangen, [3] wollte ehender zu einem in der nähe, als weithe unterthänigst angerathen haben. Jedoch alles dero gnädigsten resolution überlasen und zu continuirenden hochfürstlichen hulden und gnaden, mich unterthänigst empfehlen wollen.

Euer hochfürstlich durchleucht

Schloß Liechtenstein<sup>7</sup>, den 16. Octobris 1735.

Unterthänigst, treu, gehorsambster  
Anton Bauer<sup>8</sup> manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 14. Novembris 1735

Vom landtgerichts verwalter, de dato 16. Octobris 1735.

Wegen weiterer promotion des consulenten Benz und ob nicht dessen bestallung in ersparung zu bringen wäre.

---

<sup>1</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

<sup>2</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>3</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>4</sup> Kloster Kreuzlingen, war eine Augustiner-Chorherrenabtei in Egelshofen, einem Stadtteil von Kreuzlingen, im Kanton Thurgau (CH).

<sup>5</sup> Konstanz, Stadt, BW (D).

<sup>6</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>7</sup> Schloss Vaduz.

<sup>8</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLFL 1, S. 72.